

Standards beruflicher Bildung in der WfbM

-

Anforderungen an die WfbM und ihr Personal



Beitrag von:

Wolfgang Klammer
Reha-Consulting / KSP

Oberrospher Str. 11a

35091 Cölbe-Reddehausen

Tel/Fax: 06427 / 930 333

Mobil: 0172 / 608 3204

E-Mail: WolfgangKlammer@online.de



Auftrag der WfbM

Angemessene Berufliche
Bildung umsetzen

Leistungsbefähigung

Persönlichkeits-
entwicklung

Übergangsun-
terstützung

Allg.
Arbeitsmarkt

KVP

Veränderungen über die Zeit

2010 – 2018

Neues Arbeitsmarkt-Produkt der BA

HEGA 06/10-02 – Teilhabe am Arbeitsleben

Fachkonzept für Eingangsverfahren und
Berufsbildungsbereich in Werkstätten für
behinderte Menschen (WfbM)

Geschäftszeichen:

SP III 13 – 5385 / 6533.6 / 5392.103 / II-2071

www.arbeitsagentur.de

(.) (.) (.)

Weitere Entwicklungen Verordnung nach AZAV

(.) (.)

Anstehende Veränderungen

2018 – 2020

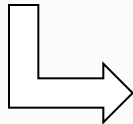
Anstehende Veränderungen:

- **BMAS** – Nationaler Aktionsplan – Berufliche Orientierung vorverlagern
→
- **BA** – Fortschreibung der HEGA 06/2010 unter Vorbehalt bis 2019
→ →
- **BMAS** – AZAV wird beibehalten
→ →
- **BR-BMA-BA** u.a. – Bundesteilhabegesetz ist beschlossene Sache und soll in drei Schritten umgesetzt werden → →

Bundesteilhabe-Gesetz - Eckpunkte

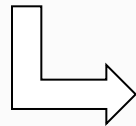
1. Weiterentwicklung des Behindertenbegriffes

- Selbstbestimmung u. individuelle Lebensplanung in einer inklusiven Gesellschaft



2. Herauslösen der Eingliederungshilfe aus dem bisherigen Fürsorgesystem

- Ziel, **personenzentrierte** Leistungen



3. Einführung eines partizipativen Verfahren zur Leistungsbestimmung

- Bundes/Landeseinheitliches Gesamtplanverfahren

Bundesteilhabe-Gesetz - Eckpunkte

4. Unabhängige Beratung der Betroffenen

- Einführung von Teilhabe-Assistenz / Beratungsstellen
- Andere Anbieter (1.)

5. Wirksamkeitskontrolle im Einzelfall u. auf Vertragsbasis - Befragungs- und Kennzahlensysteme zur unabhängigen Überprüfung der Wirksamkeit der angebotenen Leistungen (1.) (2.)

6. Zentrale Steuerung der Teilhabe-Leistungen

- Teilhabe-Konferenz - **alle** Leistungen aus einer Hand

Auswirkungen auf die WfbM



Standards beruflicher Bildung

Passgenaue, personen- u. binnendifferenzierte Leistungserbringung

Gesteuert mittels eines GPVerfahren (z.B. ITP) / u. **ind. BildungsPlan** (1.)

Und einem Teilhabe-Controlling
(1.) (2.) (3.) (4.) (5.)

Organisiert durch Teilhabe-Agentur

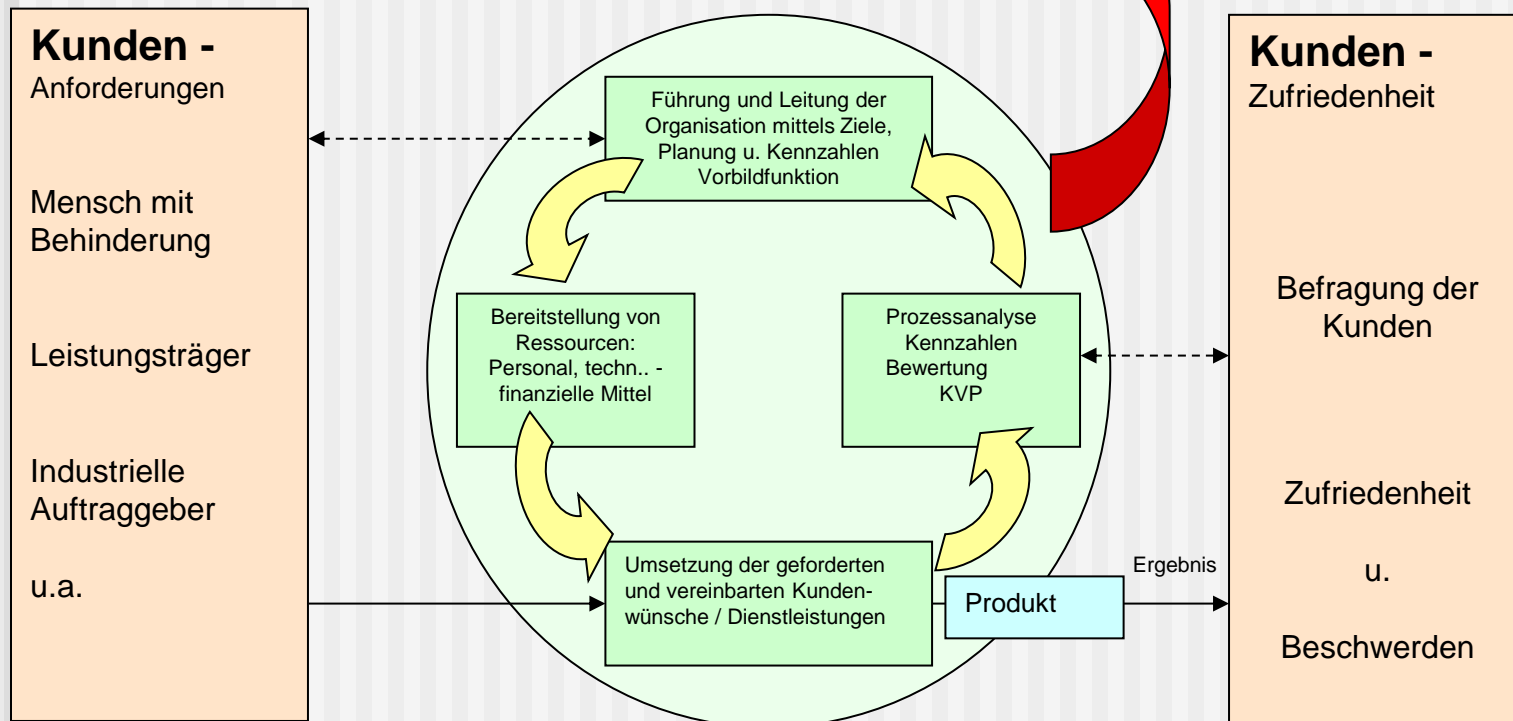
KVP
(.)

Weitere Entwicklungen Fortschreibung der DIN ISO NORM

(.) (.)

Ständige Verbesserung

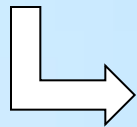
z.B. durch Schulung des Personals, Schaffung neuer Angebote, Durchführung von Veränderungsprojekten, Einführung konzeptionelle Neuerungen, Umsetzung von Qualitätszirkelarbeit, Aufarbeitung von Beschwerden und Reklamationen usw.



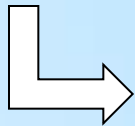
Qualitätsmanagement u. Reha-Prozesse

Prozess Teilhabe am Arbeitsleben

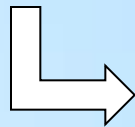
Dialogorientierte Prozessgestaltung (.)



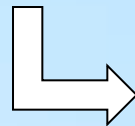
Aufnahmeverfahren (.) Bsp. Abklärung der Grundvoraussetzungen u. Hospitation in der WfbM zum wechselseitigen Kennenlernen



Prozess Eingangsverfahren (.)
Profilingverfahren, d.h. Abklärung der beruflichen Interessen des TN, Ermittlung seiner Fähigkeiten, Abgleich mit WfbM-Angeboten



Prozess Berufliche Bildung (.)
Personenzentriert u. dialogorientiert, passgenau, und wirksamkeitsorientiert

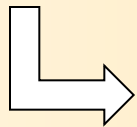


Prozess der beruflichen Fort- und Weiterbildung im AB / SMB (.) (.) (.)



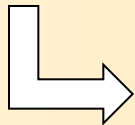
Ergebnisse aus dem Prozess EV / BBB

Berufliche Interessen (.) Binnendifferenzierte Einstufung des TN (.) (.) (.) (.)



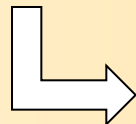
Berufsbildorientierte Fähigkeit

Teilqualifikationen aus den ABBerufen Gala (.) Montage (.) Holz (.) usw. umsetzen können



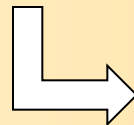
Berufsfeldorientierte Fähigkeit

z.B. Sicherheitsvorschriften (.) Werkzeug-/Maschinenkunde (.) Holzverbindungen herstellen (.) usw.



Arbeitsplatzorientierte Fähigkeit

z.B. Freischneiden (.) Zählwaage (.) Genagelte bzw. verschraubte Verbindungen herstellen können usw.



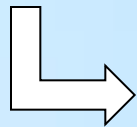
Tätigkeitsorientierte Fähigkeit

z.B. Blätter kehren (.) Teile auf Zählwaage legen (.) Bretter stapeln (.)

Prozess Bildungsplanung mit dem Teilnehmer

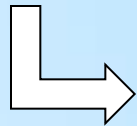
Berufs-Wege-Konferenz (.)

Abstimmung über Berufsfeld, Bildungsziele und Bildungsmethoden/Hilfen



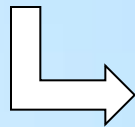
Berufsfeld gemeinsam festlegen (.) (.)

Bsp. Gala (.) Montage (.) Holz (.) Hauswirtschaft (.) usw.



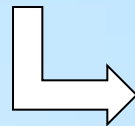
Bildungsmodule abstimmen

z.B. Sicherheitsvorschriften (.) Materialkunde (.) Arbeiten ohne/mit Maschinen (.) usw.



Reihenfolge der Qualifizierungseinheiten

z.B. Freischneiden (.) Zählwaage (.) Verschraubte Verbindungen (.) usw. abstimmen

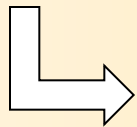


Beginn der Qualifizierung abstimmen / Bildungsplan erstellen (.) (.)

Neue BildungsSystematik in der WfbM

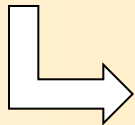
FachpraktikerIn-Ausbildungen

Nach § 68 BBiG u. § 42 HWO – staatlich anerkannte Ausbildung/en (.)



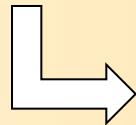
Bildungsrahmenplan

Bsp. Gala (.) Holz (.) Montage (.) usw. (.) (.)



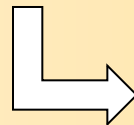
Bildungsmodule/Quali-Baust.

z.B. Sicherheitsvorschriften umsetzen (.) Oberflächenbehandlung durchführen (.) Kundenkontakt gestalten (.) usw.



Qualifizierungseinheiten z.B.

Freischneiden (.) verschraubte Holzverbindung herstellen können (.) (.) (.) (.) (.) (.) (.) (.) (.) (.) (.)



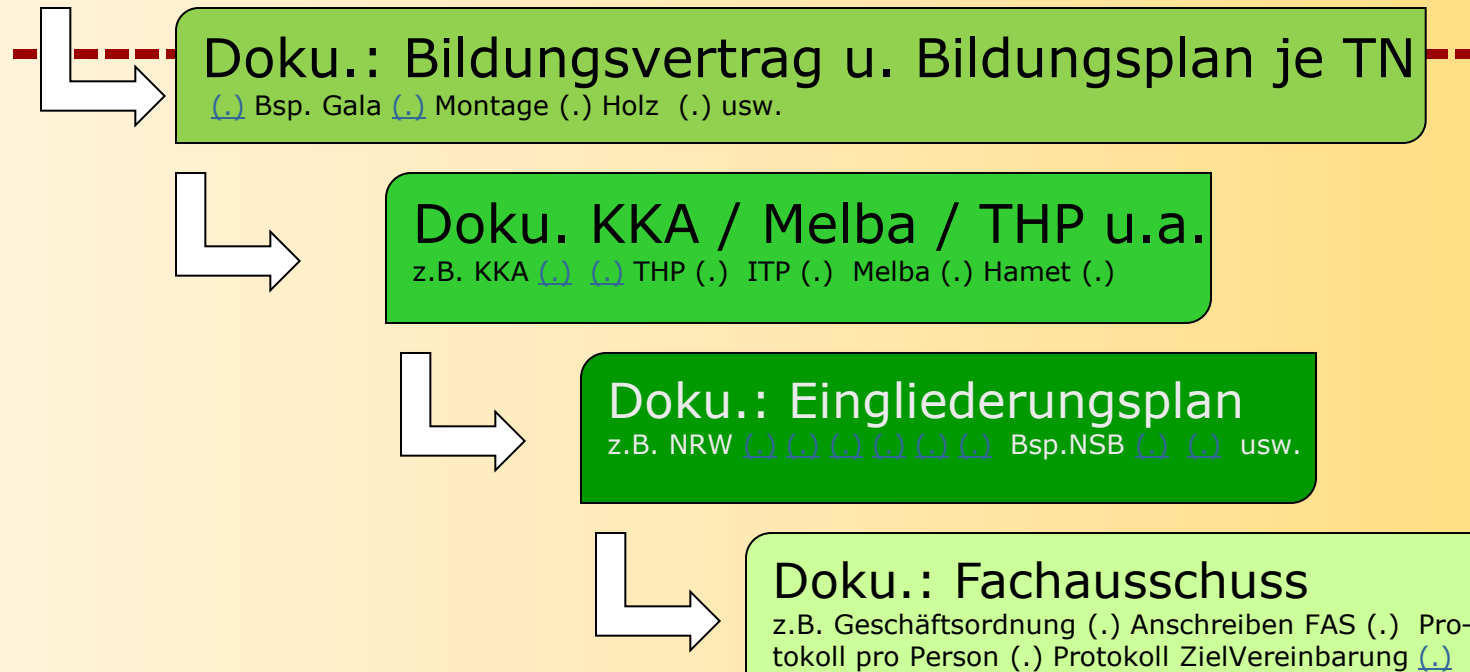
Einzelne / serielle Tätigkeiten

z.B. Blätter kehren (.) Teile auf Zählwaage legen (.) Bretter stapeln (.), Nageln (.)

Stützprozess: Bildungsdokumentation in der WfbM

Hinterlegte EDV-Systematik / Doku

Je nach WfbM unterschiedlich (s. Beispiele (..))



Hinweis

- Was man nicht tun sollte,
ist ‚**Nichts**‘ zu tun!

Wir empfehlen:

PEW – Maßnahmen und

Mitgliedschaft im NBS-Projekt



Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

